

♀ Ober- + Österreicherinnen

Lästerladys beim Wirt

Die Wirte haben es nicht leicht. Erst die Trennung von Raucher- und Nichtraucherbereichen, dann die erneuten Diskussionen um generelles Rauchverbot, schließlich die Kennzeichnung allergener Lebensmittel – und dann noch Frauen als Kundschaft. Nun weiß ja jedes Kind, dass das weibliche Geschlecht oft ein kritisches, mitunter zickiges Volk ist, das das Hervorheben von Missständen und Aufzeigen von Fehlern quasi in die Wiege gelegt bekommen hat.

Aber jenes Exemplar, das sich neulich beim Abendessen beim Wirt unseres Vertrauens am Nachbartisch niederließ, war ein ganz spezielles. Nicht, dass ich gelauscht hätte, aber die Lautstärke, mit der sie bereits die Speisekarte kritisch kommentierte, war gewaltig. Sie bestellte – auch für ihren Mann, dessen Geburtstag gefeiert werden sollte. Romantischerweise waren auch ihre Eltern mitgekommen (gleiche Statur, Wortwahl, Dominanz). Das Essen wurde gebracht, man prostete sich zu.

Alle hatten schon fast aufgegessen, da orderte sie den Keilner und erklärte ihm, dass ihr Fleisch zu durch sei und sie es wesentlich blutiger haben wolle. Er entschuldigte sich und brachte ein neues. Die Nachspeise bestellte ihre Mutter (für alle!) und schon wenig später entdeckten die zwei Lästerladys unter dem Schlagobers zwei Haselnüsse. Laut schimpfend wurde die (zu zwei Dritteln aufgegessene Nachspeise) retourniert. Schließlich k-ö-n-n-t-e es ja sein, dass jemand eine Allergie habe. Mädels, mal im Vertrauen: Statt lange zu lästern, lieber selber kochen!

kron.-



Eleonora Traxler aus Grünbach bei Freistadt schreibt Bücher über das Leben am Land

Vom Landleben

Ein Jahr aus der Sicht der Bäuerin schildert Eleonora Traxler aus Grünbach in ihrem neuen Buch „Sanfte Hügel auf hartem Granit“

Schon seit ihrer Schulzeit schreibt und zeichnet Eleonora Traxler (58) aus Grünbach bei Freistadt für ihr Leben gerne. „Damit die Geschichten nicht verloren gehen, habe ich eines Tages das Erzählte niederzuschreiben begonnen“.

VON SABINE KRONBERGER

erzählt die leidenschaftliche Mühlviertlerin mit großer Liebe zur Natur. In ihrem aktuellen Buch „Sanfte Hügel auf hartem Granit“ schildert sie – gegliedert in 28 Kurzgeschichten – den Jahreskreis im Leben einer Bäuerin.

Auf 108 lesenswerten Seiten – illustriert von Traxler selbst – finden sich abenteuerliche, gefühlvolle und heitere Geschichten vom Landleben. „Zum Teil verarbeite ich Autobiog-

rafisches, zum Teil habe ich Verwandte befragt, Freunde und Bekannte für meine Geschichten interviewt“, erzählt Traxler. So schildert sie im Büchlein das lustige Wunder vom Schneefall im Juni 1953, erzählt von einem verpatzten Weihnachtsfest, bei dem der Christbaum umfiel, dem mühevollen Wäschewaschen der Bäuerinnen anno dazumal am Fluss oder von einer Haube, die anstatt getrocknet zu werden im Ofen angeheizt wurde. Die Ge-

schichten sollen vor allem erhalten bleiben: „Wenn wir sie nicht weitererzählen, dann geraten sie in Vergessenheit“, weiß die zweifache Mutter mittlerweil erwachsener Kinder.

Um zu erhalten und zu erinnern, schrieb sie deshalb auch das vorangegangene Buch „Der Duft der Kindheit“, in dem das frisch gemähte Gras, die Pflützen nach dem Gewitter und Rosensträucher das glückliche, vogelfreie Leben der Kinder von damals begreiflich machen soll.

- „Der Duft der Kindheit“ von Eleonora Traxler, erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz; „Sanfte Hügel auf hartem Granit“, Trauner Verlag, erhältlich bei der Raiffeisenbank Grünbach sowie bei Eleonora Traxler persönlich: ☎ 0 660/25 02 774
- Anlaufstelle für Frauen: Zentrum

Tipps
Für die
♀ Frau

für Frauengesundheit im Innviertel „Frieda“ unter 0 699/17 15 15 17 oder infopoint-rieda@pga.at